

18. 16.45 Uhr: Die Kulturhöhe unserer germanischen Vorfahren als Wurzel eines starken Nationalbewußtseins. C. Duisberg.
Bücher über Lebenshaltung und Ethos der Germanen.
19. 15.45 Uhr: Für die Frau: Die vier Frauengestalten des Raumburger Doms.
Kunstgeschichtliches und Dichterisches über den Raumburger Dom und seine Plastiken (Frau Uta usw.).

Stuttgart:

14. 18 Uhr: Mit dem Rennboot von Meersburg bis Lindau. Ein Kurzwellenfenderbericht entlang dem Bodensee.
Der Bodensee als deutsche Landschaft, auch Geschichtliches.
19. 10.15 Uhr: Drachen, Riesen und alte Kontinente. Sage und Wirklichkeit. Hörfolge von A. Rieth.
Vorgeschichtliches in leichterer Form (s. frühere Hinweise zum gleichen Thema).

München:

14. 20 Uhr: Soldaten . . . Soldaten! I. Vandknecht seid sie genannt. Hörbild von A. v. Czibulka.
Czibulkas Soldatenbücher. Dazu allgemein: zur Geschichte des deutschen Soldatentums.
15. 16.40 Uhr: Am Waterberg. Der Entscheidungskampf im Pereroaufstand 1904. Von W. Wülfing.
Bücher vom Pereroaufstand, besonders Jugendschriften.
17. 15 Uhr: Fränkische Heimat. Schilderung v. M. Ludwig.
Fränkisches Heimatstiftum. Fränken in Erzählung und geschichtlichem Roman.
19. 15 Uhr: Stunde der Frau: Der Mythos um die Königin. Zum 125. Todestag von Luise von Preußen. Von Gertrud Grote.
Schrifttum um die Königin Luise.

Fünfter Sortimenterkursus in Leipzig

Nachdem sich in den vorangegangenen Jahren der Leipziger Sortimenterkursus so außerordentlich bewährt hat, ist seine Wiederholung auch in diesem Jahr geplant und dafür wieder die dritte Oktoberwoche in Aussicht genommen. Veranstalter ist der Bildungsausschuß des Börsenvereins. Die Durchführung des Kursus und sein Arbeitsplan werden sich im Rahmen der früheren Kurse halten. Es sollen also literarische und verkaufstechnische Fragen sowie bibliographische Arbeiten im Mittelpunkt stehen und diese durch Besichtigungen Leipziger Betriebe und der Leipziger Einrichtungen sowie durch einzelne Vorträge ergänzt werden. Der ausführliche Arbeitsplan wird im September an gleicher Stelle veröffentlicht. Inzwischen werden unverbindliche Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler in Leipzig C 1, Postfach 274/275 erbeten, um einen Überblick zu erhalten, ob mit der erforderlichen Teilnehmerzahl gerechnet werden kann. Die Kosten werden voraussichtlich denen der früheren Kurse gleich sein (Kursusgeld RM 6.—, Übernachtungspreis einschließlich Frühstück RM 2.25 bis RM 2.50, Mittagessen im Buchhändlerhaus RM —.75).

Arbeitswoche des jungen Buchhandels am Titisee

Wie bereits im Börsenblatt Nr. 144 und 146 mitgeteilt, veranstaltet die Fachschaft der Angestellten mit Förderung des Börsenvereins und des Gaues Baden im Bund Reichsdeutscher Buchhändler vom 4.—11. August 1935 eine Arbeitswoche.

Ort: Heim des Freiburger Schwimmsportvereins am Titisee im südlichen Schwarzwald. Weiterer Aufenthalt im Heim als Standort für Wanderungen kann bei der Anmeldung bestellt werden.

Thema: Der Stand der Wissenschaften und die heutigen Aufgaben des Buchhandels.

A. Der Stand der einzelnen Wissenszweige im Geistesleben der Gegenwart und ihr Dienst am Ganzen des Volkes.

Die Grundbegriffe der einzelnen Wissenszweige:

1. Einführung in die Grundfragen der Geisteswissenschaften mit bücherkundlichen Übungen;
 2. Einführung in die Naturwissenschaften mit bücherkundlichen Übungen.
- B. Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Buchhandels:
1. Der Verlag und seine Arbeit für das wissenschaftliche Buch;
 2. Das Sortiment und seine Arbeit für das wissenschaftliche Buch;
 3. Technische Grundkenntnisse.

Den Abschluß der Woche bildet eine Besichtigung der Universitätsbibliothek Freiburg i. B., verbunden mit einer praktischen

Einführung in den Gebrauch der deutschen und ausländischen bibliographischen Hilfsmittel und ein Kameradschaftsabend.

Die Referate und Arbeitsgemeinschaften haben übernommen: Geheimrat Prof. Dr. Aschoff, Freiburg; Privatdozent Dr. Franz Boehm, Freiburg; Prof. Dr. Hans Großmann-Doerth, Freiburg; Prof. Dr. Ernst Lehmann, Tübingen; Direktor Dr. Josef Nest von der Universitätsbibliothek Freiburg; Dr. Robert Schneider, Bonn; Fritz Schubert i. S. J. A. Barth, Leipzig.

Die Teilnehmergebühr einschließlich Verpflegung und Unterkunft für die ganze Woche beträgt RM 20.—.

Gesuche um Fahrtzuschüsse sind an die Gauobmänner der einzelnen Gaue im Bund Reichsdeutscher Buchhändler zu richten.

Anmeldungen zur Woche selbst sind umgehend an Philipp Harden-Kauch, Städtische Volksbibliothek, Freiburg i. B., zu richten. Hans Ferdinand Schulz.

Studienfahrt Leipziger Studenten nach Hamburg

Mitglieder der Abteilung für Wirtschafts-Journalismus und des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre an der Handels-Hochschule zu Leipzig unternahmen unter Führung von Prof. Menz vom 30. Juni bis 1. Juli eine Fahrt nach Hamburg. Der Nachmittag und der Abend des Sonntags waren frei zur Stadtbefichtigung. Für Montag lag ein genau eingeteiltes Programm vor. Am Morgen wurde zunächst das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv aufgesucht. Direktor Dr. Stichel hielt den Einführungsvortrag. Gesammelt wird in- und ausländisches Schrifttum über Wirtschaft und Politik. Breiten Raum nehmen Nachschlagewerke wie Adreßbücher, Zolltarife, Gesetzbücher des In- und Auslandes ein. Daneben sammelt das Archiv aber — und hierin unterscheidet es sich von allen Bibliotheken — Aufsätze aus etwa 140 Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes. Die Führung durch die einzelnen Abteilungen (Allgemeines Länder-Archiv, Waren-Archiv, Firmen-Archiv) übernahm Prof. Wals. — Es folgte dann eine Besichtigung der Firma Georg Stille in Hamburg. Dr. Toepffer machte die Teilnehmer mit den Besonderheiten des Bahnhofsbuchhandels bekannt. Besonders die Organisation der Auslieferung und der Abrechnung verdienen hervorgehoben zu werden. Ein Gang durch den Hamburger Hauptbahnhof, wo die Firma über zehn Verkaufsstände unterhält, und eine Fahrt nach einem Lagerhaus im Freihafengebiet, von dem die Belieferung der Schiffsbuchhandlungen erfolgt, schlossen sich an. — Am Nachmittag wurde das Verwaltungsgebäude der Hapag aufgesucht. Dr. Sattelmair gab zunächst Auskunft über die Atlantic-Post, die Bordzeitung der Hamburg-Amerika-Linie, die Aufsätze in Deutsch sowie Englisch enthält, sowie über die Hapag-Post, eine Bordzeitung für die Urlauberfahrtschiffe. Eine Werkzeitung für die Hapag-Gesellschaft soll in den nächsten Wochen erscheinen. Sehr vielseitig sind die Werkschriften der Hapag. — Einen willkommenen Abschluß nach dem anstrengenden Tage bot die sich anschließende Alsterfahrt. Man nahm Abschied von Hamburg in dem Bewußtsein, daß diese Stadt nicht nur als Tor der Welt, wie man sie gemeinhin nennt, Beachtung verdient, sondern auch dem Wirtschafts-Journalisten sowie dem Buchhändler allerlei Interessantes und Wissenswertes zu bieten vermag.

K e n s c h e.

Führung eines Wareneingangsbuchs

Der Reichsminister der Finanzen hat auf Grund des § 12 der Reichsabgabenordnung eine Verordnung erlassen, die u. a. folgendes bestimmt: Gewerbliche Unternehmer (selbständige Handel- oder Gewerbetreibende einschließlich der selbständigen Handwerker jeder Art) sind verpflichtet, für steuerliche Zwecke ein Wareneingangsbuch zu führen. Von der Verpflichtung zur Führung eines Wareneingangsbuches sind befreit:

1. diejenigen gewerblichen Unternehmer, die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind und solche ordnungsmäßig führen;
2. diejenigen gewerblichen Unternehmer, die durch eine andere gesetzliche Vorschrift zur Führung von gleichwertigen (dem Wareneingangsbuch im wesentlichen entsprechenden) Büchern verpflichtet sind und solche ordnungsmäßig führen.

In das Wareneingangsbuch sind diejenigen Waren (einschließlich der Rohstoffe, Halberzeugnisse, Hilfsstoffe und Zutaten) einzutragen, die der gewerbliche Unternehmer zur gewerblichen Weiterveräußerung oder zur gewerblichen Vermittlung erwirbt. Waren, die nach der Art des Betriebes üblicherweise für den Betrieb und zwar zur gewerblichen Weiterveräußerung oder zur gewerblichen Vermittlung erworben werden, sind auch dann einzutragen, wenn sie für betriebsfremde Zwecke verwendet werden. Das Wareneingangsbuch und die dazugehörigen Belege müssen zehn Jahre lang aufbewahrt werden. Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1935 in Kraft.

